Führerschein ins Gartenglück

Plädoyer für einen allzu missverstandenen Lehrgang – Eine Teilnehmer-Betrachtung

Mit profundem Wissen – erworben in der Ausbildung zum Gartenfachberater – lässt sich die Parzelle doppelt so gut bewirtschaften. Foto: Brigitte Eleführ

Die unendliche Geschichte jeder Kolonie: Es werden Freiwillige gesucht. Gartenfachberater? Was muss denn der tun? Eine Wochenend-Ausbildung mit Prüfung? Nein Danke! Und doch – davon bin ich überzeugt, seit ich im letzten Jahr diesen Kurs belegt habe – kann der Lehrgang zum Gartenfachberater die einfachste und beste Eintrittskarte ins Kleingartenglück sein. Denn das, was dort vermittelt wird, kann ohne Weiteres als „Führerschein für Kleingärtner" durchgehen...

Führerscheine gibt nicht nur für Autos. Auch Hundebesitzer, Bienenhaltung, natürliche Ernährung und selbst für Kleingartenvorstände und – ja: auch für angehende und interessierte Parzellenbesitzer. Doch leider heißen diese Kurse nicht – wie etwa der populäre PeTA ‚Veggie-Führerschein' für tierschutz- und pflanzengerechte Ernährung – Parzellen-Führerschein oder Kleingarten-Betriebslizenz, sondern schnöde „Ausbildung zum Gartenfachberater"... und dieser Posten ist bekanntlich mit Arbeit und Aufgaben im Vorstand verbunden ... Igitt!

Um es gleich vorweg zu sagen: Die weit verbreitete Ansicht, dass es hier vor allem um die Bestallung eines ungeliebten Amtes in der Kolonie geht, ist grundfalsch. Denn – was viele nicht wissen und der Titel nicht nahe legt: die Grundschulung für Gartenfachberater steht grundsätzlich jedem Parzellenbesitzer offen. Sie ist so angelegt, dass sie einen wunderbaren Überblick über alle relevanten Themen rund um Gartenanlage, Bodenqualität, Nutz- und Zierpflanzen sowie Pflanzenschutz und Düngung gibt.

Refugium für Menschen und Pflanzen

Wer will das nicht? Seinen Garten schön machen. Ein eigenes Refugium für Menschen, Tiere und Pflanzen schaffen, mit Platz für Kinder oder als Ruheoase für sich selbst. Von gesunder Natur umgeben sein und eventuell die dicksten Früchte seiner Arbeit ernten. Es gibt tausend Gründe für eine eigene Parzelle, nur die Lust auf ein Amt ist meist nicht dabei... Im Klartext: Wer in seiner Kolonie kein Amt bekleiden möchte, der lässt sich weder vorschlagen noch wählen. Deshalb jedoch auf die Chance zu verzichten, von Anfang an vieles richtiger zu machen und menschen- wie pflanzengerechter zu kleingärtnern, ist zumindest ein persönlicher Verlust für fast jeden Parzellanten und seinen Garten.

Deshalb zurück zu Kleingärtners Freud und Leid. Wer einen Garten neu übernimmt und nicht wenigstens gewisse Grundkenntnisse mitbringt, kann sich die Freude am grünen Refugium systematisch verbauen. Es fängt schon mit einer scheinbar einfachen Frage an. „Welcher Gartentyp soll es denn werden?" Nur die wenigen gärtnerisch vorbelasteten Pächter wissen dann gleich, was zu tun ist. Das aber sollte jeder neue Gartenbesitzer mindestens wissen, denn schließlich kann ein Familiengarten kein Seniorengarten sein. Und wer sich nach einer grünen Wellnessoase sehnt, muss seine Parzelle anders anlegen, als ein Freund naturbelassener Flächen oder die ambitionierten Hobby-Landwirte. Man muss vorher wissen, was der Garten leisten soll, sonst kann man nicht richtig planen und hat nachher Herrn Ärger und Frau Enttäuschung als Dauergäste in der Laube.

Fast jeder wohlmeinende Parzellant hat es an der einen oder anderen Stelle schon erlebt: selbst das kleinste Fleckchen Erde bietet uns vielfältige Möglichkeiten, die ärgerlichsten Fehler zu machen. Obwohl mir meine Umwelt seit jeher und sogar meine Parzellennachbarn einen grünen Daumen andichten, habe ich in meinen ersten drei Kleingartenjahren gleich mehrere kapitale Böcke geschossen. Und diese Fehler macht fast jeder. Meist mit bewundernswerter Ausdauer, Ehrfurcht gebietendem Fleiß sowie nahezu unbegrenzter Hingabe. Ein kurzer Gang durch eine beliebige Berliner Kleingartenanlage bestätigt diese niederschmetternde Erkenntnis.

Todsünden vorbeugen

Wohin der Blick auch schweift, nahezu überall finden sich kleingärtnerische Todsünden: Verkrüppelte Bäume, die durch falschen Schnitt nie mehr ordentlich wachsen werden; Blattlaus-Epidemien, weil die Auswahl der Gartenpflanzen, nun ja, unglücklich ausfiel, und immer wieder Gewächse, die sich nicht entscheiden können, ob sie noch einen Trieb wagen oder lieber gleich eingehen sollen, weil Boden, Standort beziehungsweise die Nachbarpflanzungen die Lust am grünen Leben vermiesen.

Nach dieser Ausbildung brauche ich nirgends mehr suchen zu

gehen. Es reichen die nunmehr klar erkannten Sünden, die ich in meinem eigenen Garten auf dem Kerbholz habe. Generell habe ich alles viel zu eng geplant. Speziell hatte ich letztes Jahr keine Tomatenernte und nur sehr mickrige Sonnenblumen, weil ich diesen Starkzehrern frei nach dem Motto „viel hilft viel" einen Gefallen tun wollte und sie in reinen selbstkompostierten Humus einsetzte. Einen verhunzten Apfelbaum, der mit immer neuen Wasserschossen gegen meine stumpfen Schnitte zum falschen Zeitpunkt aufbegehrt. Meine Zierpflaume, deren Spitzen sich wegen des Monilia-Pilzes entlauben, weil ich sie in der Blüte bei ‚Monilia-Wetter' nicht vor Regen schütze. Eingegangene Heidelbeeren, weil der Pflanzboden nicht sauer genug war. Blanke Rabatten, die ich Winter für Winter den Unbilden der Natur auslieferte. Abgeschnittene Gräser, Stauden und einjährige Blüten, deren wertvolle Samen ich den Wildtieren vorenthielt, weil ich blödsinnigerweise den Garten winterfest machen wollte, statt ihn im Frühjahr sommerfein zu machen. Und nun weiß ich endlich auch, dass es wohl Nematoden waren, die meine teure Ramblerrose wegen Bodenmüdigkeit nicht richtig wachsen lassen, weil ich sie an denselben Platz setzte, an der eine andere Rose wohl über Jahre stand. All das wird mir 2016 nicht mehr passieren – allein das war das investierte Wochenende schon wert.

Kostenloser Grundkurs für Jedermann

Was also kann der kommende Kleingärtner und der entnervte Gartenfreund mit selbst- und fremdverantworteten Vorschädenlagen tun? Richtig: einen Führerschein für Kleingärten machen. Also genau das tun, was laut landläufiger Meinung so überflüssig wie ein Kropf ist – genau diesen kostenlosen Grundkurs unseres Landesverbandes der Gartenfreunde belegen. Denn bei dem Wochenend-Lehrgang mit dem zumindest teilweise irreführenden Titel „Ausbildung zum Gartenfachberater" erfahren Teilnehmer all das, was sie wissen müssen, um von Anfang an richtiger in eine Gartenkarriere zu starten oder aus einer partiell welken Wüstenei ihren Traumgarten erstehen zu lassen. Zudem empfehle ich allen interessierten Gartenfreunden, diese gemeinhin gemiedene Webseite für sich zu ‚liken': *gartenfachberatung-berlin.de*. Und bitte keine Angst: Nur weil jemand diese Fortbildung mitmacht, muss er noch lange nicht als Gartenfachberater tätig werden. Nein, der Lehrgang ist vor allem eins: Die Eintrittstür ins eigene Gartenglück.

Michael Jeinsen

Garten-Seminare

Für alle interessierten Gartenfreunde, nicht nur für Fachberater

Diese monatlichen Schulungstermine finden Sie zum Ansehen sowie zum Ausdrucken und Aushängen in Ihren Schaukästen unter *www.gartenfreunde-berlin.de/de/fachberatung/infoblaetter*. Bitte machen Sie regen Gebrauch davon und ermuntern Sie Ihre Vereinsmitglieder zum Besuch der Veranstaltungen.

BV-Köpenick
4. Februar, 17 Uhr
Ratschläge für ein ertragreiches Gartenjahr
KGA Klondike

BV-Charlottenburg
9. Februar, 17 Uhr
Kleingärtnerische Nutzung
Bezirksverbandshaus

BV-Steglitz
9. Februar, 18 Uhr
Praxisnaher Einsatz von Nützlingen
KGA Eugen-Kleine-Brücke

BV-Spandau
9. Februar, 19 Uhr
Aufgaben und Funktion der Gartenfachberatung
Bezirksverbandshaus

BV-Treptow
10. Februar, 18 Uhr
Bodenkunde
Bezirksverbandshaus

BV-Lichtenberg
11. Februar, 18 Uhr
Veredlung von Steinobst
KGA Langes Höhe

BV-Tempelhof
13. Februar, 10 Uhr
Aufgaben und Funktion der Gartenfachberatung
KGA Fröhliche Eintracht

BV-Weißensee
13. Februar, 10 Uhr
Neues Gemüse und essbare Zierpflanzen in urbanen Gärten
Freizeithaus

BV-Hohenschönhausen
13. Februar, 14 Uhr
Winterschnitt an Beerenobst
KGA Pflanzerfreunde

BV-Reinickendorf
14. Februar, 11 Uhr
Schnitt an der Weide
KGA Am Seggeluchbecken

BV-Pankow
16. Februar, 18 Uhr
Ernährungsphysiologische Bewertung von Gemüse
Bezirksverbandshaus

BV-Marzahn
17. Februar, 18 Uhr
Einstiegswissen für Gartenneulinge
Theater am Park

BV-Treptow
20. Februar, 10 Uhr
Weinrebenschnitt
KGA Vogelsang I

BV-Wilmersdorf
20. Februar, 11 Uhr
Giftpflanzen im Garten
KGA Am Stadtpark I

BV-Marzahn
24. Februar, 18 Uhr
Wildobstanbau im Haus- und Kleingarten
Bezirksverbandshaus

BV-Hohenschönhausen
25. Februar, 19 Uhr
Wichtige Gemüsearten und deren Anbauempfehlungen
Bezirksverbandshaus

BV-Zehlendorf
27. Februar, 14 Uhr
Baumschnitt
KGA Hoppe

BV-Lichtenberg
27. Februar, 10 Uhr
Organische und mineralische Düngung
KGA Langes Höhe

BV-Steglitz
27. Februar, 11 Uhr
Schnitt von Zier- und Obstgehölzen
KGA Am Stichkanal

Anschriften der Veranstaltungsorte und gegebenenfalls Verkehrsverbindungen entnehmen Sie bitte den Vereinsnachrichten oder schauen Sie unter *http://www.gartenfreunde-berlin.de/downloads/uebersichtgartenseminare.pdf*